



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

299 (2.7.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421062)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Geklebst und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harns, W. 50, Bürgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefonnummern:
Direktion, Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 844
Redaktion 877
Expedition 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Einzelpreis 20 Pfennig.
Durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag M. 2.25 pro Qu.-
artal. Nummer 6 Pfennig.
—
Inserate:
Die Kolonial-Beile . . . 20 Pfennig
Ausdrückliche Inserate . . . 25 „
Die Kolonial-Beile . . . 20 „

Nr. 299.

Montag, 2. Juli 1906.

(2. Mittagblatt.)

Der Vollzug der Erbschaftsteuer.

Das Großh. badiſche Finanzministerium hat über den Vollzug des Reichserbschaftsteuergesetzes eine Verordnung erlassen. Danach liegt die Festsetzung der Erbschafts- und Schenkungssteuer den Notariaten als Erbschaftssteuerämtern ob, die seit dem Jahr 1899 auch die Verkehrssteuer (Eigentums-, Erbschafts- und Schenkungssteuer) festzusetzen haben. Der Eingang der Steuer und die Erkennung von Steuerbefreiungen bleibt, wie bisher, den Bezirksfinanzbehörden vorbehalten. Das Notariat hat die Steuerpflichtigen zu befragen, den Wert der Verhältnisse festzustellen und die Steuerbefreiungen festzustellen, die Höhe des Steuerfußes durch Ermittlung der Verwandtschafts- und sonstigen Verhältnisse zu bestimmen, kurz alle die Arbeiten vorzunehmen, die zur Festsetzung der Steuer und wenn es sich um erst später fällig werdende Steuern handelt, über die zu bestellende Sicherheit erforderlich sind. Solche Sicherheiten kommen namentlich dann in Betracht, wenn der Steuerpflichtige erst einige Zeit nach dem Tode des Erblassers in den Besitz der Erbschaft gelangt. Der Eingang der vom Notariat festgesetzten Steuer erfolgt durch die Bezirksfinanzbehörde, in deren Bezirk das Notariat seinen Sitz hat. Das letztere kann den Eingang aber auch einer anderen Bezirksfinanzbehörde oder einer Steuereinnahmestelle übertragen, diese Stellen haben aber die Steuer sofort nach ihrem Eingang der Bezirksfinanzstelle am Orte des Notariats zu übersenden, da diese die Steuer zu buchen und den Eingang derselben dem Notariat anzugeben hat. Für die Betreibung der für die Betreibung der Steuerforderungen bestehenden Vorschriften, zur eine Veränderung ist darin vorgesehen, daß die Wohnung nicht wie sonst üblich durch die Steuereinnahmestelle offen sondern durch ein verschlossenes zu übersendendes Schreiben zu erfolgen hat. Die Niederschlagung unbeherrschter Steuerbeiträge hat die Steuerdirektion zu verfügen. Die Bezirksfinanzstellen sind berechtigt, Steuerbeiträge bis zu 600 M. auf 6 Monate zu verschieben, weitere Befristungen können nur durch die Steuerdirektion erfolgen. Als Erbschaftssteueramt der Hauptstadt ist das Notariat I in Karlsruhe bestimmt. Die Notariate mit dem Sitz außerhalb Karlsruhe haben jedes Kalendervierteljahr die Akten über Erbschaftssteuerfälle auf Schluß der Steuerdirektion zur Prüfung vorzulegen. Nach vollständiger Erledigung und oberbehördlicher Prüfung sind die Steuerakten an das Amtsgericht zur Verwahrung abzugeben, wofür auch alle übrigen Akten, mit Ausnahme der beim Notariat verbleibenden Erbschaftssteuerakten, aufbewahrt werden. Die Dienstpolizei über die Notariate wird auch hinsichtlich ihrer Tätigkeit als Beamte der Steuerverwaltung von den Landgerichten und Justizministerien ausgeübt. Dagegen hat die Steuerdirektion das Recht, gegen Notare im Falle einer Pflichtverletzung in beispiellose Weise einzuschreiten und auf Verweis oder Geldstrafen bis zu 10 M. zu erkennen. Von einem solchen Einschreiten ist aber dem mit der allgemeinen Dienstaufsicht betrauten Landgerichte oder dem Justizministerium Kenntnis zu geben. Ferner ist es nach, daß die Oberbehörde die Steuerdirektion bestimmt worden ist, während für alle übrigen Reichsteuern die Justizdirektion als Oberbehörde bestellt ist. Diese Abweichung von der sonstigen Beobachtung hat ihren Grund lediglich in dem Umstand, daß das badiſche Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer, soweit es nicht durch das

Reichsgesetz außer Kraft gesetzt wird, bestehen bleibt und von der Steuerdirektion verwaltet wird.

Aus dem Großherzogtum.

Karlsruhe, 30. Juni. Der Verwaltungsbericht des hiesigen Schlacht- und Viehhofes für 1905 enthält folgende interessante Mitteilungen: Nach den außerordentlich günstigen Ergebnissen des Schlacht- und Viehhofbetriebs in den Vorjahren ist im Jahre 1905 ein Rückschlag eingetreten, der in der Hauptsache auf die andauernd hohen Schlachtviehpreise zurückzuführen ist. Obwohl der Viehhofbetrieb, aus auch die Gesamtschlachtungen sind gegen das Vorjahr zurückgegangen, obwohl die Bevölkerung der Stadt zugenommen hat und die Erwerbsverhältnisse im allgemeinen günstige waren. Der Gesamtertrag an Vieh betrug 69 187 Stück, somit 9352 Stück oder 12,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Zufuhr von Schweinen weist den außerordentlichen Rückgang von 8895 Stück (88 866 gegen 45 751 im Vorjahr), also um 19,4 Proz. auf. Beim Kleinvieh ist eine kleine Zunahme zu verzeichnen. Die Zufuhr weist insbesondere bei Schweinen eine lebhaftere Zunahme auf. Diese rührt daher, daß infolge des außerordentlichen Mangels an Schweinen die Metzger der Umgegend gezwungen waren, ihren Bedarf teilweise im hiesigen Viehhof zu decken. Im ganzen wurden ausgeführt 6285 Stück. Schon seit Jahren läßt sich von einigen Schwankungen absehen, eine ständig steigende Tendenz der Viehpreise beobachten und im vorigen Jahr haben sie eine bisher noch nie verzeichnete Höhe erreicht. Wie die Viehhofbetriebe, haben auch die Gesamtschlachtungen einen wesentlichen Rückgang zu verzeichnen, welcher ausschließlich auf die Zunahme der Schweineschlachtungen zurückzuführen ist. Diese sind von 43 017 Stück auf 38 087, also um 6990 Stück oder 16,2 Prozent gefallen. Beim Großvieh ist zwar eine recht beträchtliche Zunahme der Zahl der Schlachtstücke und zwar um 1245 Stück oder 10,9 Proz. zu verzeichnen. Dagegen liegt der Rindviehstand und die Qualität der geschlachteten Tiere sehr zu wünschen übrig. Die Schlachtungen an Rindvieh zeigen dementsprechend gegenüber dem Vorjahr auch einen Rückgang um 14,47 Proz. Eine Zunahme von 95 Stück zeigen die Pferde- und Eselschlachtungen, welche sich auf 395 Stück belaufen. Die Fleischzufuhr weist im vorliegenden Betriebsjahr eine ganz erhebliche Zunahme auf, welche hauptsächlich durch die harte Einfuhr geschlachteter Schweine aus dem Ausland bedingt ist. Bei einer mittleren Einwohnerzahl von 110 178 belief sich der Fleischkonsum, abgesehen von Fischen, Wildpret und Geflügel, pro Kopf auf 69,66 Kilo (gegen 72,98 Kilo im Vorjahr). Der Fleischkonsum zeigt somit die außerordentliche Abnahme von 3,32 Kilo pro Kopf. Ein charakteristisches Merkmal der Fleischverzehrung und der Fleischpreise bildet die außerordentlich harte Preisbildung der Freibank im vorliegenden Betriebsjahr. Der Anstieg des Publikums war zeitweilig so stark, daß trotz Aufgabe von Marken mehrere Beamtens zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellt werden mußten. Der Verkauf an Freibankfleisch betrug 47 925 Kilo (gegen 42 332 Kilo im Vorjahr). Die Einfuhr von Fleisch und Fetten hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, mühen sich rechtzeitig einzureichen; mündliche oder telefonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Verantwortlichkeit.)
Konkurrenzartikel. Ihr Prinzipal kann Ihnen gegenüber aus der Klausel keine Ansprüche herleiten, wenn er das Dienstverhältnis kündigt, es sei denn, daß für die Kündigung ein erheblicher Anlaß vorliegt, den er nicht verschuldet hat, oder daß der Prinzipal Ihnen während des Jahres das von Ihnen zuletzt bezogene Gehalt weiterzahlt.

Abonnent K. D. 1. Eine Aenderung des jetzt zwischen Ihnen bestehenden Güterhandels ist jederzeit zulässig. 2. Die gedachten Schenkungen haben wenig oder gar keinen Wert, da sie in einem eventuellen Prozeß von Ihren Gläubigern angefochten werden könnten.

Geschäftliches.

Jede Hausfrau, die mit Maggi's Würze noch keinen Versuch gemacht, wird dazu gewiß schreiten, wenn sie hört, daß dieses beliebte Würzmittel unserer Suppen und Speisen neuerdings auch in Glasflaschen zu 10 Pf. zu haben ist. Hat sie sich aber erst überzeugt, wie sehr Maggi's Würze in der Küche spart, hilft, so greift sie später ganz zu einer größeren Packung, deren Inhalt im Verhältnis natürlich billiger zu haben kommt.

Zur Sommerfrische

versuche man sich mit der Haut unerreichten Mergelstein-Seife.
Kafees Kindermehl ohne Zusatz von Milch empfiehlt sich für Säuglinge mit Erkrankungen des Magen-Darmkanals, mit Atmen durchfall etc., wo es darauf ankommt, ein leicht verdauliches und doch kräftiges Nahrungsmittel zu geben, welches nicht, wie die Kuhmilch, die Stauung noch verschlimmert. Es gibt aber auch gesunde Kinder, welche gar keine Kuhmilch, ja oft nicht einmal die Milch der eigenen Mutter vertragen, sondern stark erbrechen, und bei denen kann man durch Verabreichung von Kafees Kindermehl ohne Milch eine rationelle Ernährung erzielen. Da Kafees Kindermehl die in der Muttermilch vorhandenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis enthält und durch seine ausreichenden Mengen von Eiweiß und Mineralstoffen eine kräftige Nahrung darstellt, kann es sehr gut zur ausschließlichen Ernährung der Säuglinge dienen. 4424

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.

Villa Herghaus, Prospekt durch die Stadt, Leitung
Gute Kost bei gutem Wetter.
Ein Mondamin-Milchflammeri mit gedämpften frischen Früchten ist eines der beliebtesten Sommer-Gerichte.
Das Mondamin erhöht den Nährwert solcher Kost. 63181

ADLER Schreibmaschine.

Mäßig im Preis. — Erstklassig in jeder Beziehung.
Anzahl 20 000 im Gebrauch.
Referenzen, Kataloge und Vorführung auf Wunsch kostenlos durch den Generalvertreter:
Hans Schmitt, C 4, 1.
Telephon 2005. 60159 (1)

Buntes Feuilleton.

Ein genialer Schwindel. In einem Leitfaden des pre-
schen Gannern" würde sich das Geschickliche, das sich vor einigen
Tagen nach der „Voll-Ita“ in Madrid abgespielt hat, gar nicht
schon ausmachen. Der erste Akt spielt im Speisezimmer des be-
rühmten „Trenarjes E“. Es wird gelächelt. Ein Diener
meldet den Besuch einer eleganten jungen Dame an. Doktor E.
der hinter seinem Schreibtisch sitzt und eine Zeitung liest, läßt bitten.
Als die junge Dame, die wirklich elegant und geschmackvoll gekleidet
ist, herbeikommt, erhebt er sich, geht ihr entgegen, bemerkt sich vor
ihm und heißt sie auf einen gepolsterten Stuhl Platz nehmen, worauf
er sich ihr gegenüber setzt und sie zum Sprechen auffodert. Wie
genau es ist ein trauriger Fall, den sie dem Mann der Wissen-
schaft zu unterbreiten hat. Ihr Gemahl ist geisteskrank. Der
Doktor soll ihn untersuchen. Ihr Gemahl leidet an Verfolgungs-
wahn. Seine Ranne besteht hauptsächlich darin, zu glauben, daß
man ihn betrogen und bestohlen habe. Beide verhandeln über die
möglichen Ursachen der Ueberführung des Kranken in eine Irren-
anstalt. Die Dame berichtet in einer Stunde mit ihrem Gemahl
gesprächen und entfernt sich. — Der zweite Akt spielt in einem
großen Juwelierladen auf der Puerta del Sol. Dort setzen
wir unsere elegante junge Dame wieder, deren gemietete Coupag-
e der dem Baden hält. Sie ist eifrig damit beschäftigt, sich Diamant-
schmuck vorlegen zu lassen und zeigt sich als gute Kennerin und
Person von ausgeübtem Geschmack. Zuletzt fällt ihre Wahl auf
ein prächtiges Halsband, für das der Händler 20 000 P. ver-
langt. Sie findet den Preis etwas hoch. Der Händler aber kann
leider nichts davon abgeben. Sie kann sich von dem glühenden
Schmucke nicht trennen. Sie muß das Halsband haben. Wie?
„So, jetzt hat sie's gefunden. Wollen Sie so freundlich sein
— sagt sie plötzlich zum Chef des Hauses — mit mir zu meinem

Mann zu kommen? Wie wohnen ganz in der Nähe, in der Calle
de Alcala. In meinem Wagen sind wir in fünf Minuten da. Wenn
das Halsband auch meinem Mann gefällt, so laufe ich es. Oh, ich
bin sicher, daß es ihm gefällt.“ Der Juwelier ist sofort damit ein-
verstanden, stellt das Halsband zu ihm und bestigt mit der Dame
den Wagen, dessen Führer den Befehl erhält, schnell zur Wohnung
des Dr. E. zurückzufahren. — Der dritte Akt ist der bedeutendste
und enthält die unerwartete Schlußkatastrophe. Juwelier und
Dame betreten die elegant ausgestattete Wohnung des Arztes. Der
Händler hat keinen Verdacht und steht vertrauensvoll dem Ab-
schluß des guten Geschäfts entgegen. Die Dame heißt ihn, in einem
kleinen Salon, der an das Speisezimmer anschließt, Platz nehmen und
geht in leiserem Tone, nachdem sie ihm das Halsband abgenommen,
„um es ihrem Mann zu zeigen“. Im Speisezimmer ist der Arzt
wieder allein. Die Dame tritt auf ihn zu, nachdem sie das Hals-
band in ihren Busen hat verschwinden lassen, zeigt mit der Hand
auf die Türe des Speisemimmers, wo der Juwelier wartet, und
spricht in flüsterndem Tone: „Da drinnen liegt mein Mann. Sehen
Sie, Herr Doktor, wie Sie mit ihm fertig werden. Mein Verwalter
wird Ihnen Ihre Honorare auszahlen. Hier ist meine Adresse. (Sie
legt eine niedliche Visitenkarte auf den Schreibtisch.) Ich entferne
mich, denn ich befürchte einen peinlichen Auftritt.“ Der Arzt ge-
heißt sie hinaus. Sie geht die Treppe hinunter, bestigt ihren
Wagen und verschwindet. Der Arzt geht hinein ins Speisezimmer
zu seinem „Patienten“. Als dieser, nach einer längeren Unter-
redung mit dem Arzt, die ihm immer rascher werdend vorkommt, er-
fährt, daß die Dame fortgegangen ist, springt er entsetzt auf und
läuft an zu schreien: „Ja, bin bestohlen. Ein Halsband von
20 000 Mark ist mir abgestohlen worden. Ich laufe zur
Polizei!“ Der Arzt lächelt und murmelt: „Ja, keine Ranne. . .
Sie hatte mir's ja gesagt.“ Er klingelt. Zwei handfeste Wärter
erscheinen und legen dem tobenden Juwelier die Fesseln an.

Erst einige Stunden später wurde der Irren entlassen. Die
schöne Diebin ist spurlos verschwunden.
— Von einem kranken Zustände, der sich während der
Aufenthalts des Kaisers in Kiel ereignet hat, erfahren die
„Münd. Revue. No. 1“ aus allerbesten Quellen folgendes: Vor
etwa 14 Tagen passierte durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal aus
der Nordsee kommend die englische Yacht „Enchantress“ mit
dem Herzog und der Herzogin von Connaught an
Bord, auf der Durchfahrt nach der Ostsee das Gebiet des Reichs-
kriegshafens. Obwohl keinerlei offizielle Mitteilung erfolgt war,
sahnte die im Hafen ankommende Wachtschiff „Mars“, durch Funk-
spruch von dem Vassieren der Herzogin — es war damals spät
und dunkel — benachrichtigt, die „Enchantress“ mit der üblichen
Anzahl Schiffe. Vor einigen Tagen nun lehrte das herzogliche Paar
an Bord seiner Yacht von seiner mehrwöchigen Kreuzfahrt von der
Ostsee zurück und fuhr, obwohl der Kaiser an Bord seiner Yacht
„Gamburg“ im Hafen weilte, ohne Gruß oder Meldung
in die Holtenauer-Schleuse ein. Bei der herrschenden Dunkelheit
gläubte der Herzog von Connaught und bemerkte in
den Kanal gelangen zu können. Nun war aber der
Monarch von dem die kühne Nieler Yacht flüchtenden Leuchtturm
von Welt mittels Funkens von dem Herannahen der „Enchan-
teress“ benachrichtigt worden; als der Herzog von Connaught, ohne
von der Anwesenheit des Kaisers im Hafen Kenntnis zu nehmen, ge-
radweg in die Schleusenammer einfuhr, ließ der Kaiser sich
schleunigst an Bord seines klinken Doppeldecks „Gleip-
ner“ überführen und lag in dem Moment am Faisces
der „Enchantress“ hoch, als diese in den Kanal einpuffen
wollte. Der unerhoffte Besuch des Monarchen soll dem
Herzogpaar nicht sonderlich angenehm gewesen sein,
umsoweniger, als der Kaiser dem Herzog dessen Zweck in
längerer Unterredung deutlich klarlegte.

Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal

Sommer-Konzerte.

Konzert-Tage:
 Dienstag, 3. 10. 17. 24. u. 31. Juli, 7. 14. 21. u. 28. August, 4. u. 11. September.
 Samstag, 2. 16. u. 30. Juni, 14. u. 28. Juli, 11. u. 25. August, 8. September.
 Sonntag, 10. u. 24. Juni, 8. u. 22. Juli, 5. u. 19. August, 2. u. 16. September.

Orchester: Das vollständige, aus 60 Künstlern bestehende Kammer-Orchester aus München unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Emil Kaiser.

Für die Dienstagkonzerte ist die Mitwirkung von **Gastdirigenten und Solisten** vorgesehen.

Die Konzerte finden ausschließlich im Nibelungensaal bei **Betriebsbetrieb** statt. Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Saalflächen nach dem beleuchteten Garten für die Konzertbesucher geöffnet.

Konzertanfang jeweils abends 7 1/2 Uhr
 Kassenöffnung 8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarten 50 Pfg., Duzendkarten 5 M., Generalabonnements, für den Inhaber und die ganze Saison gültig, 10 M.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, beim Vorier im Rosengarten und an der Abendkasse. Käufer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorchriftsmäßigen Einladungskarten à 10 Pfg. zu lösen. 80000/305

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der 4 hiesigen Kompanien wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung der **Hauptprobe mit Inspektion** auf dem Marktplatz **Montag, den 2. Juli, abends 6 1/2 Uhr** an den Spritzenhäusern pünktlich und vollständig einzufinden.

Das Kommando:
 Wollner.

Leonhard Wallmann
 D 2, 2. Mannheim. Tel. 3882.
 Spezial-, Betten- u. Ausstattungsgeschäft.

Reform-Unterkleidung

Reformhaus Thalia, Leipzig
 empfiehlt 65131

Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit“
 P 7, 18. Fernsprecher 2524. Heidelbergerstr.

B. Strauss-Maier
 Tel. Nr. 3200 C 2 Nr. 2 Tel. Nr. 3200
Wäschefabrikation — Ausstattungen
 eleganteste und feinste Massarbeit ohne Preiserhöhung.
 Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
 Bett- und Tischwäsche
 zu den allerbilligsten Preisen. 61476

Ernst Levi, Dampf-Plissée-Anstalt
 M 4, 7. Mannheim M 4, 7.
 Anfertigung von:
 Böden, Lampenschirmen etc. Unterrockvolants.

Fritz Baumüller
 Syndikatsfreie Kohlenhandlung.
 Mein Bureau befindet sich ab 1. Juli cr. 65157

Luisenring 26
 Telephon 514. Telephon 514.

Tod! Tod!
 Erstes Mannheimer patentiertes radikales Wannen-Beurteilungungsverfahren.
 Empfehle mich den geachteten Herren von Mannheim und Umgebung.

Wannen samt Brut
 absolut keimfrei, kein Gift, keine Säure, kein Pulver, kein Gas, kein Schwefel, keine Mückengestalt, ohne sichtbare Spuren u. Hinterlassenschaft, in einer Stunde kann jedes Zimmer bewohnt werden; die Wannen fallen sofort aus allen Röhren, Löchern, Spalten u. sind sofort an den Röhrenenden. Praktisch für Hausbesitzer. Radikale Wannen-Beurteilung, gutem, Bezeichnung aller anderen Wannen-Beurteilungsmethoden. 64225

Verfahren patentamtlich geschützt Nr. 251044.
 Durch mein neues und gewöhnliches Verfahren verleihe ich nicht nur Wannen samt Brut, sondern im Falle von eingetragenen Wannen auch denjenigen das Verzeichnis in den angeführten Klappern ermöglicht.

Gabriel Dryß,
 Kammerjäger, N 4, 24, portiere

Julius Branz
 Schirm- u. Stock-Fabrik
 Reparatur-Werkstätte.
 P 1, 2
 Breitestrasse.

Extra billiges Angebot

meines Lagers in 69681

Kinder-Bettstellen
Personal-Betten
Metall-Bettstellen
Bettfedern und Daunen
komplette Betten
10% Kasse-Rabatt
L. Steinthal

Kapok-Matratzen von 30 Mk. an.
 Seegras-Matratzen von 7 Mk. an.

C 1, 3, Breitestr. gegenüber dem Kaufhaus.
 Rosshaar-Matratzen à Mk. 60, 75 und 85 Mk.

Für Frauen!

Wer es noch nicht kennt, das moderne, überaus praktische Waschmittel „**Wöllnerpulver**“, der lasse sich zur Probe in einem der nachstehenden Geschäfte ein grosses Pfundpacket für nur **25 Pfg.** holen. — Mit „**Wöllnerpulver**“ wäscht man **rasch — leicht — billig** — es vereinfacht das ganze Waschverfahren, greift weder Stoffe, noch Farben an u. giebt auch **ohne Bleiche** prachtvolle Wäsche! „**Wöllnerpulver**“ wird die höchsten Ansprüche voll u. ganz erfüllen!

Carl Beck, L 12, 6. | Jak. Harter, N 4, 22. | R. A. Kohler Wwe., H 7, 35.
 Friedr. Becker am Markt. | Jak. Hess, O 3, 13. | Jac. Lichtenthaler, B 5, 11.
 Carl Aug. Becker, D 4, 1. | Wilh. Horn, D 5, 12. | J. Schuhmacher, Kallstadtstr. 11.
 Gg. Dietz, G 2, 8. | J. H. Kern, C 2, 10/II. | Oskar Trautwein, T 6, 19.
 M. Fusser, G 7, 7. | Wilh. Kern, R 4, 1. | Jak. Uhl, M 2, 9.
 Rich. Gund, R 7, 27. | Mart. Köhler, Wertstr. 1. | Gg. Wirsner, Lameystr. 19.
 | | Rob. Zitt, Bellenstr. 33.

Johann Schreiber in sämtlichen Läden. 61576 V

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der
Dr. B. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Neu ausgestellt!

Schlafzimmer beste Fabrikate in hell nussbaum und eichen, in unerreicht grosser Auswahl
Wohn- u. Speisezimmer eichen, teils mittel-farbig, teils dunkel gebeizt. Moderne feine Formen sehr preiswert.
Salons in hell und dunkel **Mahageni** prima Polsterung
Herrenzimmer eichen, grau, dunkelblau etc. in unübertroffener Auswahl.
Küchen moderne hübsche Façon, in allen Preislagen von Mk. 80.— an.
Kinder-Zimmer **≡≡≡ Dekorationen**
 alle Arten Einzelmöbel.
Unsere Hauptausstellung befindet sich nicht in den Schaufenstern sondern in den hinteren aus 5 Stockwerken bestehenden, extra zu diesem Zwecke errichteten Ausstellungsräumen, zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang wir hier einladen.

W. Landes Söhne
Möbelfabrik. 64594
 Grösstes Etablissement für einfache u. bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.
 Tel. 1163 Mannheim. Q 5, 4.

Mk. 1000.— Belohnung.

Es ist mir bekannt geworden, dass in **bös-williger verleumderischer Absicht** das Gerücht in Umlauf gesetzt wurde, es sei in meinem Betrieb oder in meiner Sauerkrautfabrik eine Kinderleiche resp. Teileiner solchen im **Sauerkraut** gefunden und eine meiner Verkaufsstellen polizeilich geschlossen worden. Diese üble Nachrede, an der selbstverständlich kein **wahres Wort** ist, wird nur in der Absicht verbreitet, mein Geschäft und das Ansehen meiner Firma zu schädigen.

Wäre nur im Entferntesten etwas Derartiges vorgekommen, so hätte die Kriminal-polizei die Sache aufgedeckt und ein so ungeheuerliches Vorkommnis der Öffentlichkeit nicht vorenthalten. Um aber klar zu zeigen, dass dieser ganze Klatsch erfunden und erlogen ist, setze ich eine Belohnung von **Mk. 1000.—** für Denjenigen aus, der nachweisen kann, dass in meinem Gesamtbetrieb irgend ein solcher Vorfall vorgekommen ist, auch bin ich entschlossen, für die Folge gegen die Verbreiter solcher Lügen gerichtliche Vorzugehen. 65134

Johann Schreiber.
 Mannheim, den 30. Juni 1906.

Straussfedern von 10. farbige, reinigt u. kraut
Katharina Irschlinger.
 C 2, 25, 2. Stad.

Rezept:
 50 g Zucker, etwas Butter, ein halbes Liter Milch und ein Päckchen **Dr. Oetker's Pudding-Pulver** zu 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) geben eine delikate nahrhafte Speise für alle Kinder. 6109
 Vorrätig in den Geschäften, welche **Dr. Oetker's** Backpulver führen.

Telegramm!
 Welt-Ausstellung Mailand 1906.
Gritzner-Fahrräder
 wurden mit der **Goldenen Medaille**
 ausgezeichnet.
 Niederl.: **Hans Schmitt, C 4, 1, Tel. 1246**

E. Hartmann, Architekt
 Bureau für Architektur u. Bauausführung
Mannheim, Friedrichsring U 3, 17
 Telephon No. 2956.
 Ludwigshafen a. Rh., Ungerstrasse 28
 Telephon No. 331. 58403
Übernahme techn. Arbeiten jeder Art
 zu künftigen Bedingungen. —
 Rat u. Auskunft in Bauwesen kostenfrei.

Reform-Kleidung

Beinkleid **Hemdosen**
Unterröcke **Nachthemden**
Taghemden, Reform-Bettwäsche.
 Artikel für naturgemässe Schönheitpflege.
Novatsbinden
 von höchster Wichtigkeit für Gesundheit und Reinlichkeit
Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit“
 P 7, 18. Fernsprecher 2524. Heidelbergerstr.
Damen- u. Bedienung.